

ZITIERT AUS: **FRIEDEN ODER PANIK** AUS DER REIHE ZUM THEMA : **DRUCK**

Eine Gebetserhörung erzählt von: Pastor Bayless Conley - www.AnswersBC.de



Fünf Bereiche, die keine Panik auslösen sollten.

Erstens... und ich denke, das hat Daniel klar gezeigt..., wenn schlechte Nachricht kommt. Ich habe schlechte Nachrichten für Sie. Schlechte Nachricht kommt.

Wir leben in einer gefallenen Welt. Dinge laufen nicht, wie sie sollten. Die ganze Welt seufzt und liegt in Wehen, bis Gott eines Tages einen neuen Himmel und eine neue Erde schafft. Da ist ein abtrünniger Geist, Teufel genannt, der nun mal Ihr Feind ist und nichts täte er lieber, als Ihr Leben zu vermasseln. Manchmal werden Sie aus heiterem Himmel schlechte Nachricht erhalten. Sie

müssen nicht panisch sein, wenn sie kommt. Die Bibel sagt in

Sprüche 3:25-26:

„Keine Panik bei Aufregung, Überraschungen oder Vorhersagen, dass das Verderben direkt bevorsteht, denn Gott wird mit ihnen sein. Er bewahrt sie ganz gewiss.“

Psalm 112:7 sagt, dass sich der Gerechte vor böser Kunde nicht fürchten wird. Sein Herz ist fest, es vertraut auf den Herrn.

Wir müssen nicht panisch reagieren.

Vor vielen Jahren lebte ich in Oklahoma, ich hatte einen Freund... er war Pastor einer Gemeinde hier in Kalifornien... er war einige Tage bei mir, er und ein anderer Mann aus seiner Gemeinde. Sie gingen eines Abends ins Kino zur Spätvorstellung... ich konnte nicht mit. Ich musste morgens früh raus. Das Telefon klingelte, als sie losgingen. Es war ein Ältester seiner Gemeinde mit schlechter Nachricht. Seine Frau war im dritten Monat schwanger und wurde gerade ins Krankenhaus gebracht. Er brauchte eine Weile, um meine Nummer zu kriegen und ihn zu erreichen. Damals gab es noch keine Handys.

Manche können sich noch daran erinnern. Es ist nicht so lange her. Es ist erstaunlich: manche Menschen gehen heutzutage nicht einmal ohne Handy auf die Toilette. Aber es gab keine Handys.

Er erreichte ihn und sagte: „Deine Frau ist im Krankenhaus. Die Ärzte sagen, das Leben des Kindes sei in Gefahr, weil eine Lähmung von der Hüfte abwärts eingesetzt hat. Die Ärzte sagen momentan, es sei MS. Obendrein geschah es unvermittelt, peng, peng! Deine Frau verlor ihr Sehvermögen. Sie konnte nicht mehr sehen, wurde untersucht und man fand einen Tumor hinter ihren Augen.“

Das ist alles andere als gute Nachricht. Deine Frau ist gelähmt, hat MS, kann nicht mehr sehen und dein ungeborenes Kind ist in Gefahr.

Er legte den Hörer auf, sagte uns, was los ist und sagte: „Wir müssen beten.“ Wir sagten: „Klar!“ Wir nahmen uns bei den Händen und ich war sicher, wir würden den ganzen Abend lang kämpfen, auf und abgehen, laut rufen und keine Mühe scheuen. Ich bin bereit, sage: „Alles klar.“ Und er leitet uns im Gebet und sprach

etwa folgendes Gebet: „Herr, ich weiß, Du liebst mich. Ich weiß, Du liebst meine Frau. Ich bitte Dich, kümmere Dich um sie, in Jesu Namen. Amen.“ Dann ließ er meine Hand los. Und ich denke: Das ist nicht sein Ernst! Das kann nicht alles sein. Und? Es war alles. Und er dreht sich zu dem anderen um und sagt: „Lass uns ins Kino gehen.“ Sie hatten keine Chance, nach Hause zu kommen. So spät gab es keine Flüge mehr. Er konnte nichts tun bis zum nächsten Tag. Sie gingen aus der Tür und gingen ins Kino.

Ich war platt. Ich konnte es nicht verstehen, wenigstens nicht sofort. Und ich dachte den ganzen

Abend darüber nach und mir wurde klar, dass er viel mehr Glauben hatte als ich. Er betete darüber, legte es in Gottes Hände, mehr konnte er nicht tun. Und, wissen Sie, bis zu seiner Ankunft war seine Frau nicht mehr gelähmt. Alle MS-Symptome waren weg. Sie konnte wieder sehen. Und später... ich weiß nicht, welche Untersuchungen gemacht wurden, aber mir wurde gesagt, sie fanden etwas wie einen kleinen leeren Sack, der den Tumor umschloss, doch der Tumor darin war verschwunden. Etwa sechs Monate später gebar sie einen ganz gesunden Jungen, der heute erwachsen ist.

Als Jairus zu Jesus kam und sagte: „Komm, leg meiner kleinen Tochter die Hände auf. Sie liegt im Sterben.“, ging Jesus mit ihm. Aber auf dem Weg wurden sie aufgehalten von der Frau mit dem Blutfluss. Die ganze Prozession stoppte und sie wurde geheilt und Jesus sprach zu den Menschen und ließ sie Zeugnis geben.

Ich bin mir sicher, dass Jairus zu dem Zeitpunkt etwas kribbelig wurde und dachte: „Wir müssen doch zu meiner Tochter. Das hat Zeit.“ Aber er sagt kein Wort. Gerade, als sie wieder losgehen, kommen einige seiner Diener und sagen ihm folgendes: „Behellige den Meister nicht mehr. Deine Tochter ist tot.“

Was Jesus Jairus sagte, sage ich Ihnen heute. Es ist das Wort des Herrn für Sie: Fürchte dich nicht. Glaube nur. Keine Panik. Vertraue einfach. Und wenn Ihr kleines Herz anfängt zu flattern wegen der Situation und Panik sich breit macht, gehen Sie zurück zu den Verheißungen Gottes und verankern Sie Ihr Herz neu, vertrauen Sie erneut der Verheißung und, Freund, Ihr Herz kommt zur Ruhe. Und so oft Sie es brauchen, gehen Sie erneut zurück zur Verheißung, sie wird Ihr Herz beruhigen. Denn **wo Panik ist, ist kein Glaube**. Haben Sie aber Glauben, werden Sie nicht in Panik geraten. Eine Frucht des Glaubens ist Frieden. Ein Zeichen, dass Sie angedockt haben, ist Frieden. Sobald der Friede bröckelt, müssen Sie wieder zurück zur Verheißung gehen und den Glauben an diese Verheißung festigen. Keine Panik. Glauben Sie nur.

Manchmal schieben wir die Wolken von morgen vor den heutigen Sonnenschein. Wir erfahren etwas und als erstes verlieren wir unseren Frieden, wir werden böse und vergessen, dass nichts jemals Gott überrascht. Wurde Ihnen je klar, dass Gott nie etwas klar wurde? Es gibt keine Neuigkeiten im Himmel, Er weiß alles schon vorher. Das Gute ist, dass Gott bereits die Lösung hat, bevor das Problem kommt. Die Schrift sagt, dass Er mit jeder Versuchung, jedem Test, auch einen Ausweg schafft, damit wir es ertragen können.